Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 20 (1891)
Heft: 4

Artikel: Unser Gemeindehaushalt [Fortsetzung]
Autor: Niederer, G.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-260129

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unser Gemeindehaushalt.

Von G. Niederer, Alt-Gemeindegerichtspräsident, in Herisau.

II. Trogen.

Nachdem wir im letzten Hefte der „Jahrbücher" die Gemeinderechnungen von Herisau seit dem Jahre 1830 in einigen Hauptergebnissen vorgeführt, gelangen wir nun zu den Rechnungen unseres zweiten Hauptortes Trogen. Dieselben bieten nach verschiedenen Richtungen ein nicht weniger großes Interesse. Vorab ist bemerkenswert, daß zwar die Trogener Gemeinderechnungen erst seit dem Jahre 1841/42 im Drucke herausgekommen und an die Stimmberechtigten vertheilt worden sind, daß aber laut einem im Jahre 1850 an den Großen Rat erstatteten amtlichen Berichte über die Gemeindekanzleiinspektionen schon eine Anzahl von früheren Rechnungen auszugsweise publizirt wurden — und zwar die Rechnung von 1829 im „Trogener Wochenblatte" und die Rechnungen von 1833—39 im „Appenzellischen Monatsblatt". Während ferner die ersten Herisauer Gemeinderechnungen noch in St. Gallen gedruckt werden mußten, hat in Trogen schon vorher eine Buchdruckerei bestanden, in welcher der altbekannte Appenzeller Kalender, das Trogener Wochenblatt und das Appenzellische Monatsblatt gedruckt worden sind.

Was nun die Rechnungen selbst betrifft, so war die Verwaltung bis zum Jahre 1853 insofern eine geteilte, als das Kirchengut, das Armengut, das Armen- und Krankengut (später Armenhausgut), das Waisengut und das Haldenstraßenkapital von der Bürgergemeinde, das Schulgut, das Bau-, Straßen-

und Brückengut, die Töchterarbeitsschule und die Steuerkasse dagegen von der Vorsteherschaft verwaltet wurden. Im Jahre 1853 ist dann von der Genossenkirchhöre die Verwaltung sämmtlicher Gemeindegüter der Vorsteherschaft übertragen worden. Bis dahin wurden die Rechnungen über die Bürgergüter jeweilen auf Martini abgeschlossen, die übrigen Rechnungen auf den 15. April. Von da an bis zum Jahre 1862 fand der Abschluß der Rechnungen auf Ende März, von 1863 an jeweilen auf Ende des Kalenderjahres statt. Mit der Zeit reihten sich an die schon aufgeführten Verwaltungszweige einige weitere Güter an, welche im Verlaufe dieser Arbeit ebenfalls gebührend erwähnt werden sollen.

Der Haushalt der Gemeinde Trogen, in den Dreißiger- und Vierziger-Jahren noch auf einem sehr bescheidenen und patriarchalischen Fuße eingerichtet, hat sich seither, den Anforderungen der Zeit entsprechend, ganz enorm entwickelt und zwar auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens. Das ersieht man einerseits aus der großen Zunahme des Vermögens der Gemeindegüter, welche Zunahme den schönen Vermächtnissen zu verdanken ist, die den verschiedenen Gütern zugewendet worden sind — anderseits aber namentlich aus der großen Steigerung der Steuerlasten und den überall sich steigernden Anforderungen an die Gemeinde. Wir können selbstverständlich nicht auf alle Details hinweisen und nicht im Einzelnen zeigen, wo überall neue oder größere Ansprüche an die Gemeinde herangetreten sind. So betrug der Gehalt des Pfarrers zuerst 884 fl. oder 17 fl. per Woche, im Jahre 1853 wurde er auf 1920 Fr., 1855 auf Fr. 2030. 30, 1856 auf 2600 Fr., 1870 auf 3000 Fr. und 1876 auf 3500 Fr. festgesetzt. Der Gehalt der Primarlehrer steigerte sich von 312 fl. (oder 6 fl. per Woche) im Jahre 1850 auf 7 fl. per Woche, 1853 auf 770 Fr., 1859 auf 900 Fr., 1867 auf 1200 Fr., 1873 auf 1500 Fr. und 1891 auf 1600 Fr. Der Gemeindeschreiber erhielt in den ersten Jahren von der Gemeinde eine Entschädigung

von 100 fl.; mit der Einführung des neuen Geldes wurde diese Entschädigung auf 400 Fr. und im Jahre 1867 auf 800 Fr. erhöht; dazu kam seit 1876 das Zivilstandsamt mit einer Besoldung von 500 Fr. — An größern Ausgaben sind zu verzeichnen: 1840 Bau des Schulhauses im Schopfacker fl. 5943. 28, Bau eines Weihers am Berg fl. 3323. 38, 1843 Bekiesung des Kirchenplatzes fl. 1654. 48, 1847 an den Bau eines neuen Weihers im Hinterdorf fl. 1792. 57, 1848 Deckung des Hinterschlages bei Frucht- und Mehlanschaffungen fl. 241. 39, 1849 Bau eines Weihers fl. 2083. 51, 1855 Erstellung eines Lokals für die Gemeindekanzlei Fr. 2219. 66, 1856/57 Kosten der Abholung des Herrn Pfarrer Bion in Rehetobel Fr. 978. 78, 1858 Erstellung eines Sitzungs- und Wartzimmers der Vorsteherschaft Fr. 2893. 46, Mobiliar und andere Gerätschaften hiefür Fr. 1492. 70, 1861 und 1862 Straßenbauten für Fr. 88,929. 28, 1863/64 Friedhofbau Fr. 22,322. 45, 1863—65 Abschlagszahlungen an die Kantonsschulbaute 20,000 Fr., 1863—66 Armenhausbau Fr. 45,695. 35, 1866 Straße nach Bühler Fr. 40,183. 29, 1867 Verlust der Gemeinde im Fallimente von Custer u. Cie. in Rheineck (bei welchem Bankhause immer größere Kapitalien angelegt waren) Fr. 7054. 21, Anschaffung eines eisernen Dokumentenschrankes für die Gemeindekanzlei 1500 Fr., 1870 Anbau an den Armenhausstadel Fr. 2688. 05, 1871 Kosten des neuen Weihers beim Armenhaus 2c. Fr. 3601. 58, Gratifikation an Herrn Pfarrer Bion für sein Verbleiben 1000 Fr., 1871—1873 Anschaffung von Feuerwehrrequisiten für das freiwillige Turnerrettungskorps Fr. 3057. 70, 1872 neue Wasserleitung vom Bergweiher bis zum Dorfplatz 2c. Fr. 5541. 61, 1873 Kosten des Pfarreinsatzes Fr. 932. 49, Wasserleitung vom Armenhaus bis zum Stauchenplatzweiher Fr. 1221. 80, 1874 neue Wasserleitung vom Armenhaus bis zum Bergweiher Fr. 5081. 35, Anteil an der Planirung für eine mittelländische Eisenbahn Fr. 1049. 65, 1875 Kosten der Pfarrinstallation Fr. 858. 78,

Uebernahme der Töchterrealschule auf Kosten der Gemeinde mit einem Gehalt der Lehrerin von 1800 Fr., 1878 Hydrantenleitung Berg-Halden-Gfeld Fr. 6537. 94, Hydrantenleitung Armenhausweiher bis Dorfplatz Fr. 491. 80, 1877—79 Kirchenrenovation Fr. 60,518. 73, 1879 Hydrantenleitung Berg-Befang Fr. 1317. 96, 1881 Erstellung eines neuen Weihers im Oberstall Fr. 3695. 10, Hydrantenleitung Dorf-Niedern-Schopfacker Fr. 4595. 95, 1882 Anschaffung von 8 Buttenspritzen Fr. 2364, 1884 Reservoir Thrüen und Hydrantennetz Thrüen-Schurtanne, Oberdorf, Berg, Gfeld Fr. 32,336. 18. 1885 Reparatur des Weihers in Hüttschwende Fr. 1601. 12. 1890 Zahlungen an den Schulhausneubau 41,500 Fr. An die Jahresausgaben der Kantonsschule ist bezahlt worden: 1875 Fr. 1000. — 1876 Fr. 1500. — 1877 Fr. 2909. 22, 1878 Fr. 3685. 85, 1879 Fr. 3305. 79, 1880 Fr. 3288. 16, 1881 Fr. 3333. 51, 1882 Fr. 4063. 87, 1883 Fr. 3753. 03, 1884 Fr. 3456. 33, 1885 Fr. 3650. 68, 1886 Fr. 3841. 93, 1887 Fr. 6135. 80, 1888 Fr. 5759. 29, 1889 Fr. 5661. 61, 1890 Fr. 6490. 09.

Was die Einnahmen betrifft, so notiren die Rechnungen der Vierziger-Jahre einzelne Posten, welche schon längst nicht mehr figuriren. So hat bis zum Jahre 1848 das Postamt St. Gallen der Gemeinde Trogen für Schneebruch jährlich 200 fl. bezahlt und an Zolleinnahmen (für Weggeld auf den Zollstätten am Ruppen und auf Vögelinseck) wurden bezogen: 1841 fl. 291. 08, 1842 fl. 600. 18, 1843 fl. 837. 14, 1844 fl. 827.44, 1845 fl. 756.46, 1846 fl. 766.10, 1847 fl. 677.08, 1848 fl. 611. 20, 1849 fl. 579.41 und im Januar 1850 fl. 44. 36.

Am Schlusse der Rechnung von 1857/58 bemerkte der Rechnungssteller, Herr Gemeindekassier J. Schläpfer: „Ueber 5 Jahre sind nun verflossen, seit die Verwaltung sämmtlicher Gemeindegüter wieder der Vorsteherschaft übertragen ist. Der Unterzeichnete, als seitheriger Rechnungsführer und Rechnungssteller, kann nicht umhin, am Schlusse dieses Quinquenniums

den nachdrücklichsten Wunsch auszusprechen, es möchte einer ehrsamen Kirchhöre einmal gefallen, eine Kommission zur Prüfung der Rechnungen zu bestellen. Gewiß die ganze Vorsteherschaft sowohl als er ist weit entfernt, die Ernennung einer solchen Kommission als Beweis mangelnden Zutrauens anzusehen. Es ist unstreitig sehr vom Uebel, solche Prüfungen erst dann eintreten zu lassen, wenn sie zugleich Ordnung schaffen sollen. Der Haushalt ist so umfassend und Altes rostet sich so gerne ein, daß es nur von wohltätigen Folgen sein kann, wenn derselbe von Zeit zu Zeit recht gelüftet und da und dort neues Leben eingehaucht wird." Seit jener Zeit, da man die Niedersetzung von Prüfungskommissionen gewissermaßen als Majestätsbeleidigung auffaßte, hat sich in den Anschauungen von Behörden und Volk ein vollständiger Wechsel vollzogen und es ist nunmehr die alljährliche Prüfung der Rechnungen ein verfassungsmäßiger Grundsatz geworden. Wenn die Prüfungskommissionen ihre Aufgabe richtig auffassen, so können sie auch unstreitig viel Gutes wirken.

Wir gelangen nun zu der ziffernmäßigen Darstellung des Gemeindevermögens. Indem wir die einzelnen Fonds der Reihe nach in ihrem Bestande aufführen, lassen wir nur diejenigen Jahre wegfallen, bei welchen sich keine Veränderung ergeben hat.

1. Kirchengut.

1841	fl. 29,414.05	1859	Fr. 72,649.79
1842	„ 30,774.35	1865	„ 83,789.79
1843	„ 31,153.25	1866	„ 87,979.79
1844	„ 31,158.31	1867	„ 88,979.79
1848	„ 31,295.16	1869	„ 91,979.79
1850	„ 32,695.16	1873	„ 92,198.19
1852	„ 32,587.55	1874	„ 92,250.19
1853	Fr. 68,500.85	1876	„ 92,642.19
1855	„ 72,743.27	1878	„ 92,849.99
1857	„ 70,623.27	1883	„ 92,863.99

Wie in andern Gemeinden, so hat auch in Trogen das Kirchengut verhältnismäßig die kleinste Zunahme erfahren. Wir brauchen dies nicht gerade dem Mangel an kirchlichem Sinne, sondern vielmehr dem Umstande zuzuschreiben, daß in normalen Zeiten kein großer Zuschuß aus der Gemeindekasse mehr erforderlich ist und daß in verschiedenen anderen Zweigen des Gemeindehaushaltes sich viel größere Defizite zeigen. Immerhin ist beachtenswert, daß seit 1878 kein Rappen mehr in das Kirchengut vermacht worden ist (die kleine Vermehrung im Jahre 1883 rührt her von Holzverkauf).

2. Schulgut.

1841	fl.	35,937. 32	1865	Fr.	92,336. 69
1842	„	33,146. 59	1866	„	99,959. 69
1843	„	35,336. 59	1867	„	107,445. 29
1845	„	35,806. 59	1868	„	109,005. 89
1847	„	36,606. 59	1869	„	113,831. 49
1848	„	36,756. 59	1870	„	125,613. 09
1849	„	37,506. 59	1871	„	135,293. 09
1850	„	37,572. —	1872	„	135,688. 09
1851	„	37,572. 51	1873	„	135,938. 09
1852	„	37,372. 51	1874	„	136,038. 09
1853	Fr.	79,589. 69	1876	„	136,938. 09
1854	„	80,064. 69	1877	„	137,438. 09
1855	„	80,289. 69	1878	„	138,406. 09
1856	„	80,809. 69	1879	„	138,456. 09
1857	„	82,029. 69	1880	„	138,571. 09
1858	„	85,399. 69	1881	„	139,571. 09
1859	„	88,961. 69	1883	„	139,698. 29
1860	„	91,461. 69	1884	„	139,923. 29
1861	„	91,586. 69	1890	„	140,923. 29
1863	„	91,736. 69			

Diese Zahlen zeigen, daß das Schulgut in ganz erfreulicher Weise geäufnet worden ist, weitaus am stärksten immerhin in den Jahren 1866—1871. Im Jahre 1866 erhielt das Schul-

gut drei Geschenke im Betrage von 7000 Fr., und zwar von Herrn Banquier Ulrich Zellweger 5000 Fr., von Herrn Konsul C. Sonderegger in Batavia und Jungfrau Maria Tobler je 1000 Fr. Von da an bis zum Jahre 1871 ist ferner der volle Betrag der Nachsteuern dem Schulgute zugeschieden worden, nämlich 1866 265 Fr., 1867 Fr. 4285. 60, 1868 Fr. 1310.60, 1869 Fr. 1325.60, 1870 Fr. 11,181.60 und 1871 Fr. 9680.—.

3. Armengut.

1841	fl.	32,538. 36	1867	Fr.	97,758. 05
1842	„	34,275. 23	1868	„	98,358. 05
1843	„	35,775. 23	1869	„	101,398. 05
1844	„	35,588. 06	1870	„	102,413. 05
1845	„	37,176. 06	1871	„	103,413. 05
1846	„	37,684. 12	1872	„	104,113. 05
1848	„	38,945. 32	1873	„	105,213. 05
1849	„	38,940. 32	1874	„	106,193. 05
1852	„	38,784. 32	1875	„	106,393. 05
1853	Fr.	83,699. 65	1876	„	106,423. 05
1854	„	83,799. 65	1877	„	106,623. 05
1855	„	83,919. 65	1878	„	106,723. 05
1856	„	84,369. 65	1879	„	107,613. 05
1857	„	85,494. 65	1880	„	108,413. 05
1858	„	85,544. 65	1882	„	109,740. 05
1859	„	87,147. 05	1883	„	109,870. 05
1861	„	91,477. 05	1884	„	110,270. 05
1862	„	91,627. 05	1885	„	111,470. 05
1863	„	91,667. 05	1887	„	112,630. 05
1864	„	92,367. 05	1889	„	115,180. 05
1865	„	92,792. 05	1890	„	115,630. 05
1866	„	92,958. 05			

Hier hat die Zunahme des Vermögens einzig und allein auf dem Wege der Vermächtnisse stattgefunden. Auffallend ist, daß der Zuwachs im ersten Jahrzehnt größer gewesen, als seither.

4. Armen- u. Krankengut, nun Armenhausgut.

1841	fl.	21,867. 44	1866	Fr.	86,503. 05
1842	„	23,535. 07	1867	„	90,603. 05
1843	„	25,813. 55	1868	„	92,146. 45
1844	„	25,881. 26	1869	„	95,792. 85
1845	„	25,939. 56	1870	„	98,548. 85
1846	„	27,735. 50	1872	„	100,248. 85
1847	„	28,385. 44	1873	„	100,598. 85
1848	„	34,118. 07	1874	„	101,008. 85
1849	„	34,464. 01	1876	„	101,078. 85
1850	„	34,923. 31	1877	„	102,026. 85
1851	„	36,851. 23	1878	„	90,916. 85
1852	„	36,715. 38	1879	„	92,389. 22
1853	Fr.	84,918. 38	1880	„	92,472. 32
1854	„	84,958. 38	1881	„	92,772. 32
1855	„	85,058. 38	1882	„	93,522. 32
1856	„	85,098. 38	1883	„	94,100. 82
1857	„	86,477. 65	1884	„	82,690. 82
1858	„	87,292. 65	1885	„	94,330. 82
1859	„	87,342. 65	1886	„	94,530. 82
1860	„	87,942. 65	1887	„	94,550. 82
1861	„	92,092. 65	1888	„	94,700. 82
1862	„	92,392. 65	1889	„	88,050. 82
1864	„	92,442. 65	1890	„	88,750. 82
1865	„	93,469. 65			

Auch hier zeigt ein Blick auf die Tabelle, daß die Vermächtnisse in der ersten Zeit viel beträchtlicher gewesen, als dies seither der Fall war. Was die wiederholt eingetretenen Verminderungen des Kapitals betrifft, so haben dieselben ihren Grund in dem Ankaufe einer Liegenschaft und von Waldungen. Es wurden nämlich verausgabt: 1878 für angekaufte Waldungen 12,110 Fr., 1884 für Waldungen 7010 Fr., 1884, 1885 und 1886 Abzahlungen für die Liegenschaft im Grund

22,500 Fr., 1889 für Weidboden und Waldung 900 Fr. — Dagegen wurde im Jahre 1885 verkauft: die Liegenschaft in der äußern Schurtanne um 11,300 Fr. und Waldung an das Waisengut für eine Summe von 8000 Fr.

5. Waisenhausgut.

1841	fl.	23,656. 09	1868	Fr.	63,654. 80
1842	„	25,623. 32	1869	„	67,334. 80
1843	„	25,723. 32	1870	„	70,626. 80
1844	„	21,914. 32	1871	„	73,196. 80
1846	„	22,614. 32	1872	„	73,811. 80
1850	„	22,270. 02	1873	„	75,246. 80
1851	„	22,370. 02	1874	„	74,762. 80
1852	„	22,370. 02	1875	„	76,072. 80
1853	Fr.	50,342. 20	1876	„	76,372. 80
1854	„	50,667. 20	1877	„	77,122. 80
1855	„	53,862. 20	1878	„	76,519. 50
1856	„	53,757. 20	1879	„	78,603. 50
1857	„	55,107. 20	1880	„	80,092. 50
1858	„	53,447. 20	1881	„	80,892. 50
1859	„	56,148. 40	1882	„	84,642. 50
1860	„	56,168. —	1883	„	85,020. —
1861	„	58,168. —	1884	„	86,689. 20
1862	„	58,518. —	1885	„	80,077. 40
1863	„	53,278. —	1886	„	81,012. 40
1864	„	56,778. —	1887	„	82,837. 40
1865	„	48,322. —	1888	„	82,987. 40
1866	„	56,259. 80	1889	„	85,787. 40
1867	„	62,164. 80	1890	„	86,287. 40

Die Schwankungen im Kapitalbestande rühren her von folgenden Abzahlungen: 1844 Kapitalabzahlung an der vordern Liegenschaft 3770 fl., 1858 Ankauf von zwei Stücken Waldung 3600 Fr., 1863 Baarzahlung an die Roder'sche Heimat 5440 Fr., 1865 Abzahlung eines Zedels 9660 Fr.,

Ankauf eines Stückes Waldung 600 Fr., 1878 Ankauf eines Stückes Waldung 1650 Fr. (Die vom Armenhausgute im Jahre 1885 um 8000 Fr. gekaufte Waldung ist schon weiter oben erwähnt.)

6. Bau-, Brücken- und Straßengut.

1841	fl.	9585. 52	1856	Fr.	23,809. 37
1843	„	9495. 52	1857	„	25,436. 03
1846	„	9588. 22	1858	„	26,152. 59
1849	„	10,003. 23	1859	„	27,114. 19
1850	„	10,019. 23	1860	„	28,280. 73
1851	„	10,036. 38	1861	„	10,934. 97
1852	„	11,177. 19	1871	„	11,151. 72
1853	Fr.	21,565. 58	1874	„	11,257. 72
1854	„	22,487. 70	1880	„	12,177. 72
1855	„	23,085. 73	1884	„	12,230. 97

Im Jahre 1861 wurden diesem Fond 23,000 Fr. für Straßenbauten entnommen, dagegen wurde demselben gleichzeitig das Haldenstraßengut mit Fr. 3654. 24 einverleibt.

7. Fond der Töchterarbeitsschule.

1841	fl.	3000. —	1872	Fr.	15,104. 26
1851	„	4043. 58	1875	„	16,104. 26
1852	„	4759. 12	1877	„	17,204. 26
1853	Fr.	10,095. 28	1878	„	17,444. 26
1854	„	10,100. —	1879	„	17,694. 26
1855	„	10,182. 38	1880	„	17,844. 26
1856	„	10,665. 44	1882	„	17,894. 26
1857	„	11,364. 01	1883	„	18,219. 26
1858	„	11,431. 26	1884	„	18,419. 26
1865	„	11,631. 26	1885	„	18,819. 26
1867	„	12,131. 26	1887	„	19,069. 26
1869	„	13,681. 26	1888	„	19,169. 26
1871	„	14,627. 76	1889	„	19,669. 26

8. Mittelschulgut.

1860	Fr.	7671. 21	1872	Fr.	15,118. 71
1862	„	7871. 21	1873	„	15,318. 71
1863	„	8071. 21	1874	„	15,418. 71
1864	„	8271. 21	1875	„	15,618. 71
1865	„	8471. 21	1876	„	15,668. 71
1867	„	9671. 21	1877	„	16,168. 71
1868	„	10,171. 21	1880	„	16,293. 71
1869	„	12,921. 21	1881	„	16,493. 71
1870	„	14,568. 71	1889	„	17,393. 71
1871	„	14,618. 71	1890	„	17,393. 71

Dieser Fond nahm seinen Anfang im Jahre 1860 durch drei Vermächtnisse. Neun Jahre später wurde dann der Grund gelegt zu

9. Töchterrealschulgut.

1869	Fr.	1007. 08	1881	Fr.	7703. 32
1870	„	1044. 64	1882	„	8203. 32
1871	„	3128. 74	1883	„	8703. 32
1872	„	3253. 89	1884	„	10,303. 32
1873	„	3400. 31	1885	„	11,803. 32
1874	„	3553. 32	1886	„	11,903. 32
1875	„	5253. 32	1887	„	12,153. 32
1876	„	5703. 32	1889	„	12,953. 32
1877	„	6203. 32	1890	„	13,053. 32
1879	„	7203. 32			

Außer den vorstehend aufgeführten Fonds besteht seit 1858 ein Stauchenplatzgut (Bestand desselben 2120 Fr.), seit 1872 ein Waisenlehrerpensionsfond (1872 Fr. 6356. 70, 1890 Fr. 8505. 75) und ein Bibliothekfond (1872 Fr. 1255. 23, 1890 Fr. 1329. 45), seit 1873 ein Orgelbaufond (1873 Fr. 2081. 25, 1890 Fr. 5110. 40) und ein Unterstützungsfond für junge Leute (1873

Fr. 253. 09, 1890 Fr. 6115. —) und seit 1875 ein Hebammenunterstützungsfond, welcher von Fr. 513. 12 auf Fr. 957. 85 angewachsen ist.

Es würde zu viel Raum in Anspruch nehmen, wenn wir alle Vermächtnisse und Geschenke, welche seit 1840 gespendet worden, hier aufführen wollten. Wir beschränken uns daher darauf, diejenigen Beträge namhaft zu machen, welche sich auf wenigstens 1000 fl. beziehungsweise 2000 Fr. belaufen. Es sind dies folgende Posten:

		fl.	
1843/44	Wittwe M. Magd. Honnerlag . . .	3900.	—
	Jgfr. Anna Barbara Sturzenegger . .	1700.	—
1846/47	Frau Schirmer geb. Zellweger, St. Gallen	1900.	—
1849/50	Frl. Sturzenegger in Genua, Geschenk für Anschaff. neuer Betten in d. Armenhaus	2000.	—
1851/52	Herr Zeugherr J. U. Tobler . . .	1100.	—
		Fr.	
1853/54	Wittwe A. Barb. Reich, geb. Bruderer .	4200.	—
	Herr Barth. Locher in Teufen . . .	3000.	—
1855/56	„ Dr. J. Caspar Zellweger . . .	9969.	69
	„ J. Jakob, Kaufmann, St. Gallen (Geschenk)	4000.	—
1857/58	Herr Alt-Ratsherr J. J. Tobler, Platz	4500.	—
1858/59	„ Alt-Zeugherr J. J. Hohl . . .	2700.	—
	„ Jakob Zellweger-Wetter, St. Gallen	2000.	—
1859/60	„ Alt-Oberst Bruderer in St. Gallen	8000.	—
1860/61	„ Jakob Jakob v. Trogen, in St. Gallen	4000.	—
	„ Johs. Niederer „ „ Batavia .	2000.	—
	„ J. J. Bruderer von Trogen, an der Sandegg	2121.	21
1861/62	Herr Alt-Ratsherr J. J. Sturzenegger, Schopfacker	14,000.	—
1864	Fr. Johanna Schläpfer-Zellweger, in St. Gallen	3000.	—
1866	Herr Banquier Ulrich Zellweger (Geschenk)	5000.	—

1867	Herr Alt-Landshauptm. Johs. Loppacher	15,700. —
	„ Alt-Gmdhptm. Johannes Schläpfer	3000. —
1868	„ Alt-Landsstatthalter Johs. Jakob, Niedern	2000. —
	„ Banquier J. U. Müller in St. Gallen	2000. —
1869	Frl. Marie Tobler auf'm Berg . . .	17,000. —
	Herr Johs. Schläpfer-Tobler, Platz . .	2500. —
1870	„ Christian Holderegger in St. Gallen	2000. —
	„ Kleinratspräs. Loppacher, Halden .	2300. —
1871	Jgfr. Barbara Sturzenegger, Schopfacker	5000. —
1872	Herr Alt-Statthalter Seb. Jakob, Dorf	2200. —
1873	„ Alt-Großr. Johs. Schläpfer, Halden	4000. —
1877	Frau Kath. Barb. Fehr-Tobler, St. Gallen	6500. —
1879	Herr Adolf Rüsch, New-York	5000. —
	„ J. J. Bänziger-Hager, Bern . .	2000. —
	„ Jakob Locher-Vogt, St. Gallen .	2000. —
	„ Adolf Sturzenegger, Sumatra . .	2000. —
1880/81	„ Alt-Ratsherr Oskar Tobler, Dorf	2950. —
1881/82	„ Alt-Großrat J. C. Zellweger . .	3500. —
1882	„ P. U. Tobler-Schläpfer, Dorf . .	2000. —
1883	„ Johs. Bischofberger, Grund . . .	2122. —
1884	„ J. U. Niederer, Schaffhausen . .	2750. —
1885	Wittwe Elise Loppacher-Nef, Berg . .	3650. —
1889	Frau Alt-Ratsherr Tobler-Fehr, Platz .	3900. —
	„ Dr. Susanna Vogt, Schopfacker .	6200. —

Mit den Nachsteuern, welche oft recht beträchtliche Beträge erreichten, wurde es sehr verschieden gehalten. Früher wurden dieselben ziemlich regelmäßig zu den laufenden Ausgaben verwendet. In den Jahren 1866—71 dienten sie, wie weiter oben gezeigt, dazu, das Schulgut in ganz erklecklicher Weise zu äufnen. Seither wurden die Nachsteuern wieder besonders gesammelt und verwaltet, um von Zeit zu Zeit wieder für besondere Zwecke verwendet zu werden, so in den Jahren 1877—79 für die Kirchenreparatur und im Jahre

1890 für den Neubau eines Schulhauses (nur im Jahre 1880 wanderte die Nachsteuer von Fr. 7160. 27 direkt in die Steuerkasse). Daß es sich bei dem Nachsteuerfond um recht erhebliche Beträge handelt, zeigt die nachstehende Zusammenstellung, welche die Summe der verfügbaren Nachsteuern auf Ende des betreffenden Jahres angibt:

1871	Fr.	3051. —	1881	Fr.	488. 70
1872	„	8619. 68	1882	„	10,409. 90
1873	„	14,443. 14	1883	„	11,366. 65
1874	„	16,054. 77	1884	„	16,514. 30
1875	„	25,640. 90	1885	„	19,432. —
1876	„	31,938. 25	1886	„	23,470. 23
1877	„	37,084. 30	1887	„	24,712. 98
1878	„	8377. 19	1888	„	26,370. 31
1879	„	4161. 95	1889	„	31,397. 86
1880	„	7160. 27	1890	„	44,268. 38

Eines der wichtigsten Kapitel in unsern neuern Gemeinderechnungen ist dasjenige über das Steuerwesen. Wenn die Ausgaben in stetem Wachsen begriffen sind, so müssen selbstverständlich auch die Steuern immer größer werden. Das ist denn auch, wie die nachstehende Tabelle mit dem jeweiligen Betrage der Gemeinde- und der Landessteuer zeigt, auch in Trogen in vollem Maße eingetroffen:

		Gemeindesteuer.		Landessteuer.
1841	fl.	974. 30	fl.	2632. 30
1842	„	2574. 30	„	2625. —
1843	„	5577. —	„	2625. —
1844	„	4462. 42	„	2625. —
1845	„	6482. 26	„	3150. —
1846	„	5443. 03	„	2625. —
1847	„	7143. 17	„	6562. 50
1848	„	3093. 21	„	2625. —
1849	„	4551. 50	„	5250. —
1850	„	2607. 45	„	2500. —

		Gemeindesteuer.			Landessteuer.	
1851	fl.	2726.	—	fl.	3125.	—
1852	„	12,991.	24	„	3750.	—
1853	Fr.	13,572.	49	Fr.	7500.	—
1854	„	14,089.	90	„	11,250.	—
1855	„	13,233.	60	„	11,700.	—
1856	„	29,762.	50	„	10,400.	—
1857	„	8630.	29	„	15,600.	—
1858	„	37,409.	89	„	11,700.	—
1859	„	2556.	60	„	20,800.	—
1860	„	2059.	35	„	20,800.	—
1861	„	38,190.	73	„	15,600.	—
1862	„	4064.	33	„	20,800.	—
1863	„	26,490.	35	„	18,200.	—
1864	„	31,669.	70	„	13,000.	—
1865	„	30,306.	95	„	15,600.	—
1866	„	26,270.	25	„	21,600.	—
1867	„	29,487.	—	„	16,200.	—
1868	„	25,745.	70	„	18,900.	—
1869	„	25,295.	—	„	18,900.	—
1870	„	30,349.	20	„	15,000.	—
1871	„	17,091.	10	„	17,500.	—
1872	„	24,161.	40	„	17,500.	—
1873	„	34,124.	—	„	22,500.	—
1874	„	31,974.	20	„	22,500.	—
1875	„	40,559.	20	„	22.500.	—
1876	„	33,631.	60	„	25,000.	—
1877	„	42,251.	—	„	31,250.	—
1878	„	61,550.	80	„	20,631.	—
1879	„	57,051.	35	„	20,333.	—
1880	„	56,864.	60	„	14,000.	—
1881	„	41,417.	15	„	16,940.	70
1882	„	59,423.	15	„	14,497.	—
1883	„	42,875.	35	„	14,941.	50

	Gemeindesteuer.	Landessteuer.
1884	Fr. 48,324. 40	Fr. 15,295. —
1885	„ 46,390. 80	„ 13,071. 90
1886	„ 40,847. 90	„ 15,507. 45
1887	„ 37,331. 55	„ 15,419. 60
1888	„ 39,863. 80	„ 17,545. 60
1889	„ 42,747. 70	„ 21,653. —
1890	„ 65,467. 60	„ 20,858. 50

Zu den vorstehend aufgeführten Steuern könnten noch hinzugezählt werden die in der „Rechnung über die Straßenkasse" vom 1. Juni 1841 bis den 15. April 1844 erwähnten Straßensteuern im Betrage von fl. 9243. 58. Im Uebrigen zeigt unsere Zusammenstellung der Gemeinde- und der Landessteuern auch ohne weitern Kommentar mit aller wünschbaren Deutlichkeit die progressive Steigerung der Steuern, welche denn auch richtig mit dem Jahre 1890 ihren Höhepunkt erreicht haben.

Nachdem wir weiter vorne (auf Seite 103—105) eine Anzahl von größern Ausgaben aufgeführt, welche in hohem Maße zu der Steigerung der Ausgaben und daher auch der Steuern beigetragen haben, führen wir nachstehend noch die Defizite auf, welche in den hauptsächlichsten Verwaltungszweigen entstanden sind und welche aus der Steuerkasse haben gedeckt werden müssen.

	Defizit im Armengut.	Defizit im Armenhausgut.	Defizit im Waisengut.
1843	fl. 6. 57	fl. 1123. 29	fl. 41. 46
1844	„ 608. 18	„ 583. 36	„ 168. 26
1845	„ 207. 58	„ 937. 24	„ 118. 24
1846	„ 1747. 32	„ 851. 12	„ — —
1847	„ 1029. 26	„ 125. 49	„ — —
1848	„ 914. 12	„ — —	„ — —
1849	„ — —	„ 21. 12	„ — —
1851	„ 267. 07	„ 318. 22	„ 2966. 17

		Defizit im Armengut.		Defizit im Armenhausgut.		Defizit im Waisengut.
1852	fl.	— —	fl.	— —	fl.	9. 43
1853	Fr.	— —	Fr.	1792. 62	Fr.	7065. 54
1854	„	5468. 52	„	1018. 98	„	— —
1855	„	3716. 19	„	1491. 69	„	— —
1856	„	6038. 97	„	1241. 28	„	29. 98
1857	„	2655. 69	„	— —	„	— —
1858	„	4762. 85	„	— —	„	433. 67
1859	„	3425. 13	„	— —	„	338. 95
1860	„	3243. 30	„	— —	„	2072. 07
1861	„	4845. 35	„	1724. 68	„	1895. 74
1862	„	6559. 42	„	1386. 89	„	4138. 16
1863	„	9229. 29	„	1206. 67	„	3735. 95
1864	„	7794. 83	„	1424. 11	„	2581. 36
1865	„	6085. 78	„	3400. 40	„	1475. 87
1866	„	4893. 26	„	1574. 32	„	2485. 62
1867	„	4969. 14	„	2219. 15	„	2244. 83
1868	„	4176. 72	„	1175. 75	„	779. 02
1869	„	2458. 70	„	43. 12	„	64. 29
1870	„	2567. 44	„	5869. 79	„	816 08
1871	„	2741. 36	„	— —	„	438. 56
1872	„	4368. 68	„	3243. 22	„	1788. 99
1873	„	1216. 18	„	110. 13	„	2553. 03
1874	„	4432. 34	„	1867. 18	„	1307. 64
1875	„	3585. 07	„	1322. 79	„	3263. 70
1876	„	1130. 93	„	3927. 53	„	8282. 65
1877	„	1929. 78	„	2907. 98	„	6197. 11
1878	„	3491. 73	„	3760. 10	„	5465. 01
1879	„	1198. 73	„	4263. 87	„	6267. 55
1880	„	2075. 21	„	7986. 49	„	12,788. 74
1881	„	3626. 07	„	5749. 72	„	1460. 14
1882	„	2718. 63	„	6197. 73	„	3366. 06
1883	„	1953. 83	„	8959. 47	„	4035. 14

		Defizit im Armengut.		Defizit im Armenhausgut.		Defizit im Waisengut.
1884	Fr.	40. 26	Fr.	7479. 61	Fr.	2281. 61
1885	„	1886. 17	„	4741. 82	„	2660. 25
1886	„	3642. 29	„	6205. 93	„	3728. 60
1887	„	5445. 14	„	5328. 70	„	3902. 34
1888	„	4743. 01	„	4799. —	„	1773. 62
1889	„	6392. 92	„	4893. 85	„	4632. 61
1890	„	6292. 25	„	3881. 45	„	1901. 58

		Defizit im Kirchengut.		Defizit im Schulgut.		Defizit im Bau-, Brücken- u. Straßengut.
1841	fl.	— —	fl.	128. 12	fl.	117. 26
1842	„	— —	„	— —	„	1153. 17
1843	„	631. 49	„	424. 29	„	107. 20
1844	„	1. 59	„	— —	„	220. 10
1845	„	132. 33	„	321. 58	„	— —
1846	„	1. 29	„	60. 33	„	— —
1847	„	26. 37	„	97. 36	„	— —
1848	„	49. 42	„	— —	„	— —
1849	„	273. 50	„	110. 44	„	— —
1850	„	62. 16	„	77. 41	„	— —
1851	„	97. 59	„	103. 50	„	— —
1852	„	— —	„	256. 38	„	— —
1853	Fr.	265. 83	Fr.	1342. 80	Fr.	— —
1854	„	— —	„	199. 03	„	— —
1855	„	1946. 90	„	— —	„	— —
1856	„	847. 68	„	— —	„	— —
1858	„	135. 33	„	— —	„	— —
1859	„	358. 72	„	713. 81	„	— —
1860	„	72. 97	„	814. 89	„	— —
1861	„	— —	„	332. 37	„	— —
1862	„	618. 84	„	1773. 15	„	— —
1863	„	256. 32	„	803. 06	„	— —
1864	„	1679. 56	„	435. 28	„	311. 89

	Defizit im Kirchengut.	Defizit im Schulgut.	Defizit im Bau-, Brücken- u. Straßengut.
1865	Fr. 5774. 10	Fr. 1130. 56	Fr. 334. 92
1866	„ 688. 83	„ 576. 54	„ 537. 86
1867	„ — —	„ 1205. 76	„ — —
1868	„ — —	„ 1257. 68	„ — —
1869	„ — —	„ 1923. 59	„ 27. 23
1870	„ — —	„ 914. 86	„ 485. 67
1871	„ 864. 18	„ 1277. 33	„ 725. 79
1872	„ 5378. 82	„ 378. 15	„ 555. 33
1873	„ 4634. 20	„ 1492. 84	„ 7875. 18
1874	„ 2580. 18	„ 3297. 34	„ 1776. 47
1875	„ 7667. 13	„ 5109. 48	„ 5485. 18
1876	„ 1314. 84	„ 4765. 51	„ 6928. 87
1877	„ 961. 85	„ 6016. 44	„ 3183. 54
1878	„ 2115. 51	„ 6638. 15	„ 3639. 56
1879	„ 1181. 50	„ 3594. 79	„ 3138. 54
1880	„ 1214. 09	„ 4406. 42	„ 3472. 43
1881	„ 2797. 83	„ 3818. 07	„ 4760. 58
1882	„ 2806. 02	„ 4907. 95	„ 2047. 52
1883	„ 2157. 79	„ 3346. 66	„ 2237. 57
1884	„ 972. 43	„ 3925. 38	„ 2608. 50
1885	„ 692. 89	„ 4558. 48	„ 1278. 74
1886	„ 1070. 89	„ 5983. 28	„ 1297. 59
1887	„ 903. 75	„ 4796. 67	„ 1453. 63
1888	„ 886. 70	„ 5155. 27	„ 1661. 50
1889	„ 684. 10	„ 4918. 24	„ 1698. 99
1890	„ 909. 65	„ 6391. 35	„ 2245. 54

	Defizit im Töchterarbeitsschulgut.
1870	Fr. 88. 05
1871	„ 56. 82
1872	„ 147. 54
1873	„ 103. 53
1874	„ 261. 20

	Defizit im Stauchenplatzgut.
	Fr. 1484. 08

	Defizit im Töchter-arbeitsschulgut.	Defizit im Stauchenplatzgut.	Defizit im Töchter-realschulgut.
1875	Fr. 161. 23	Fr. 105. 42	Fr. 311. 04
1876	„ 172. 55	„ 9. 30	„ 1605. 74
1877	„ 172. 60	„ 3. 10	„ 1561. 70
1878	„ 639. 01	„ — —	„ 1629. 40
1879	„ 1665. 72	„ 90. 77	„ 1473. 80
1880	„ 1171. 74	„ 184. 81	„ 1478. 50
1881	„ 1184. 96	„ 112. 42	„ 1487. 50
1882	„ 1123. 52	„ 36. 10	„ 1516. 74
1883	„ 1028. 34	„ — —	„ 1680. 18
1884	„ 1456. 17	„ — —	„ 1537. 25
1885	„ 1162. 15	„ — —	„ 1435. 85
1886	„ 1168. 65	„ — —	„ 1365. 75
1887	„ 1152. 65	„ 216. 35	„ 1342. 15
1888	„ 1215. 20	„ 176. 21	„ 1167. 50
1889	„ 1267. 64	„ 23. 15	„ 1423. 68
1890	„ 1279. —	„ 3. 15	„ 1274. 65

Im Mittelschulgut waren folgende Defizite zu decken:

1861	Fr. 692. 01	1878	Fr. 1261. 61
1865	„ 343. 90	1879	„ 1153. 60
1866	„ 737. 85	1880	„ 1228. 15
1867	„ 663. 04	1881	„ 1341. 60
1868	„ 556. 39	1882	„ 1379. 65
1869	„ 607. 01	1883	„ 1331. 55
1870	„ 591. 36	1884	„ 1567. 95
1871	„ 592. 98	1885	„ 1207. 35
1872	„ 901. 83	1886	„ 1153. 83
1873	„ 1087. 42	1887	„ 1417. 32
1874	„ 1224. 26	1888	„ 1377. 70
1875	„ 1228. 36	1889	„ 1432. 50
1876	„ 1307. 20	1890	„ 1275. 70
1877	„ 1264. —		